

Maurmer Post

WAHLEN



Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser
Merken Sie sich
doch jetzt schon
mal den 15. April

vor. In Maur stehen nämlich die Wahlen vor der Tür. Im April gilt es zu entscheiden, wer uns für die nächsten vier Jahre im Gemeinderat, in der Schulpflege, in der Rechnungsprüfungskommission oder Sozialbehörde vertreten soll. Um Ihnen einen ersten Überblick zu verschaffen, haben wir eine Art «Maurmer Post»-Sonderausgabe kreiert: Auf den Seiten 4 bis 15 finden Sie eine Übersicht mit vielen Informationen sowie persönlichen Selbstporträts von Kandidierenden.

Was ich sehr erfreulich finde: Bei diesen Wahlen haben Sie als Stimmbürgerin oder Stimmbürger eine wirkliche «Wahl»: Erfreulicherweise stellen sich nämlich bei fast allen Gremien mehr Personen zur Wahl, als es Sitze zu vergeben gibt! Und dies, obwohl allerorten beklagt wird, es fänden sich heute viel zu wenige Personen, die bereit sind, ein öffentliches Amt zu übernehmen. Maur beweist das Gegenteil! Also mich macht das irgendwie stolz.

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5000 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 23.2., 30.3., 27.4., 20.7., 27.7., 19.10., 21.12., 28.12. (44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
doerte.welti@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch
Freie Mitarbeit: Elsbeth Stucky

Kontakt
Redakt «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: FO-Zürisee, Egg
Druck: FO-Fotorotar, Egg

PROTECT
SICHERHEITSTECHNIK AG

Bruggacherstrasse 24 • 8117 Fällanden • Telefon 044 888 80 08

IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR SICHERHEIT

Alarmanlagen und Überwachungssysteme individuell auf Ihre Bedürfnisse angepasst

www.protect-sicherheitstechnik.ch

Die PROTECT SICHERHEITSTECHNIK AG (vormals Protect AG und MR-Sicherheitstechnik AG) ist eine SES-zertifizierte Fachfirma und geniesst die Anerkennung durch den Schweizerischen Sachversicherungsverband.

Malerarbeiten von einfach bis exklusiv



Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur | Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



Seit über 110 Jahren
auf der Höhe!

Fritz Looser Söhne

Kaminfelegeschäft
Dachdeckergeschäft
Steil- und Flachdach

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz Tel. 044 251 49 76

r.looser@greenmail.ch Fax 044 251 49 91

www.loosersoehne.ch

**Maurmer
Post**

Inserateannahme
und -beratung:

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

**LUTZ
GÄRTEN**

Tel: 044 380 00 08
lutz@der-gaertner.ch
www.der-gaertner.ch

GARTEN - PFLEGE
- BAU
- GESTALTUNG

DIE HUNDESCHULE

Concanis

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich,
Kurse für Welpen, Junghunde,
Erziehungskurse, Einzel- und
Gruppenunterricht, geführte
Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz

Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

DRINGEND GESUCHT!!!

Liebe Hundefreunde

Ich bin eine 3,5-jährige Tollerhündin, die ab März dringend ein weiteres Hundemami oder einen weiteren Hundepapi sucht, welches/r mit mir jeweils MO, DI und DO spazieren geht und spielt. Mein Frauchen muss nach ihrer Trennung an diesen Tagen arbeiten und ich würde so gerne bei meiner Familie bleiben.

Wer kann mir helfen, dass ich nicht von ihr getrennt werden muss? Gerne erzählt euch mein Frauchen mehr über mich. Wir freuen uns über liebe und ernstgemeinte Zuschriften auf:
moru32@gmx.ch oder 078 746 04 14

Veranstaltung zur No-Billag-Initiative

Referat von

Pedro Lenz mit anschliessender Diskussion

Moderation: Felix Senn

Dienstag, 13. Februar 2018, 20 Uhr, Rest. Schiffflände, Maur

Nein zur No-Billag-Initiative 



Info-Veranstaltung der Bürgerlichen Allianz mit der preisgekrönten Schule Dietlikon

Was macht eine gute Schule aus?

Die Maurmer Lokalpolitik birgt wenig bis gar keinen Zündstoff. Die Schule ist das einzige Thema, das in letzter Zeit kontrovers diskutiert wird. Als Folge davon gibt es hier – ganz im Gegensatz zu Behördenwahlen anderswo – eine grosse Auswahl an frischen Kandidaten und Kandidatinnen für die Schulpflege. Die «Bürgerliche Allianz» (SVP, FDP und CVP) hat deshalb zu einer Info-Veranstaltung unter dem Titel «Was macht eigentlich eine gute Schule aus?» in den Loorensaal eingeladen.

Dem Aufruf der bürgerlichen Parteien waren über 50 Personen gefolgt, darunter auch die amtierende Schulpflegepräsidentin und Gemeinderätin Cornelia Bräker, der Geschäftleiter Schule Maur, Roberto Gardin, mehrere Schulleiter sowie einige Kandidierende. Wahlkampfleiter Mischa Stamm eröffnete die öffentliche Veranstaltung mit einem kurzen Interview mit dem Moderator und Kampfkandidaten für das Schulpflegepräsidium, Stephan Oehen von der FDP. Von Oehen erfuhr das Publikum ein paar biografische Daten und es erhielt die Versicherung, dass der Abend keine Wahl-, sondern eine Info-Veranstaltung sei. Ein Spagat, der Oehen natürlich, so kurz vor dem Wahlgang, nicht vollumfänglich gelang.

Alle wollen eine gute Schule, alle wollen das Beste für ihr Kind. Doch was ist eine gute Schule? Um dieser Frage nachzugehen, lud die Bürgerliche Allianz die Schule Dietlikon für eine Präsentation ein. Diese Schule gilt nämlich als eine der allerbesten im Kanton und wurde erst kürzlich mit dem privaten «Schweizerischen Schulpreis» ausgezeichnet. Was ist ihr Geheimrezept? Dietlikons Schulpräsident Marcel Looser erklärte dem Publikum deren Organisation. Er ist selbst Lehrer, versteht etwas von Pädagogik und seine Schule hat keinen Geschäftsleiter, sondern mit Reto Valsecchi einen Schulleitungs-Koordinator.

Die operative Führung in Dietlikon nehme, so erklärte Looser, eine Schulleiter-Konferenz



Mischa Stamm und Stephan Oehen im Gespräch.

Bild: Christoph Lehmann

wahr. «Wir legen grossen Wert darauf, dass wir im Rahmen des Möglichen die Gestaltungsspielräume ausnutzen.» Er fügte auch an, dass er deswegen auch manchmal nach Zürich zitiert werde, «aber das gehört dazu», meinte er lächelnd. Looser sprach viel von gegenseitiger Achtung, von 360°-Feedback, von Kompetenzen und Einbezug aller Protagonisten, also auch der Eltern, und einem ständigen Lernprozess im Vergleich und Austausch mit anderen Schulen.

Vergleich mit anderen Schulen

Gerade Letzteres veranlasste Stephan Oehen zur Bemerkung Richtung Publikum, dass dies bemerkenswert sei, weil doch gerade die Aussage der Schule Maur, man würde sich nicht mit anderen Schulen vergleichen, hier diametral entgegengesetzt und falsch sei. Maurs Schulpräsidentin Conny Bräker entgegnete, dass dieses Zitat von ihr sei und sie recht zitiert werden wolle – denn das Vergleichen hätte sich nur auf die Evaluationsberichte und nicht auf andere Schulen bezogen. Oehen sah darin aber nur eine noch grössere Verpflichtung Maurs, sich damit zu beschäftigen.

Wenn man denn die Schulen Dietlikon und Maur vergleichen möchte, so haben die beiden sicherlich eine etwas andere Klientel. Und wie man hört, sind gerade in «wohlhabenderen» Gemeinden wie Maur «Helikopter-Eltern», die den Lehrern die Korrekturen korrigieren und mit Anwälten aufmarschieren, ein grosses Problem. Eine ZuhörerIn wollte deshalb von Looser wissen, wie denn Dietlikon damit umgehe. Dietlikons Antwort darauf: ein gutes Klima, eine offene Kommunikation und Lehrkräfte mit möglichst grosser Kompetenz. Dietlikon, so Looser weiter, habe mit den Eltern eigentlich nie ein Problem und man begegne sich auf Augenhöhe.

Diskussionen über die Schule Maur

Aus dem Publikum kamen weitere Wortmeldungen – so von Claudia Bodmer, welche selber für die Schulpflege kandidiert. Sie zeigte sich erstaunt darüber, dass die Volksschule offensichtlich doch mehr eigene Möglichkeiten hat, als sie bisher glaubte. Hat in der Fragerunde nach der Veranstaltung das Thema «Maur» weitgehend gefehlt, so war es danach, während des Apéros, das grosse Thema und die Köpfe wurden dabei heiss. Was kann Maur von Dietlikon lernen, gibt es mehr Gestaltungsmöglichkeiten für die Schule Maur und ist die Top-down-Hierarchie bei uns noch zeitgemäss? Warum gibt es bei uns keine 360°-Feedback-Instrumente?

Die angeregte Diskussion zwischen Eltern, Interessierten und Schulpflegern nach der Präsentation Dietlikons belegte eindrücklich das Eingangsvotum von Dietlikons Schulpräsident: «Die gesellschaftliche Entwicklung ist der Haupttreiber der Schulentwicklung.»

Text: Christoph Lehmann

Jungschar Zundhölzli Maur

Sportlicher Start ins neue Jahr

Nach den Feiertagen ging es in der Jungschar Zundhölzli Maur gleich sportlich ins neue Jahr. Das Ziel des Nachmittags war die Eisbahn in Dübendorf. Nach der Reise, bei welcher wir tatkräftige Unterstützung durch die Eltern bekamen, galt es nur noch, den Erzrivalen aller Kinder zu bezwingen: das Schlittschuhe-Binden. Bald schon aber sah die Eisbahn Chreis in Dübendorf 25 neue Besucher auf dem Eisfeld.

Auch wenn die meisten unter uns keine geborenen Eiskunstläufer/innen sind, war es doch für alle ein grossartiger Samstagnachmittag, der nicht so schnell vergessen geht. In der Pause

war mit warmem Punsch und Farmer-Riegeln die Konzentration der Kinder auf die Andacht gelenkt. Darin ging es dieses Mal um das Beschreiten von Wasser – passend, da auch wir auf «Wasser» gelaufen sind ...

Vielleicht hast auch du Lust, einen Jungschi-Nachmittag zu besuchen, oder willst sogar in ein Sommer- oder Pfingstlager mitkommen? Alle Informationen und noch mehr Fotos findest du auf unserer Website jsmaur.com, wir freuen uns auf dich!



Die Jungschi geht übers «Wasser» ...

Jungschar Zundhölzli Maur

Bild: zVg

Wahlen 2018 Spezial

Der Entscheid liegt bei Ihnen!

Am 15. April wählt die Gemeinde Maur neue Behörden. Als Stimmbürgerin oder Stimmbürger dürfen Sie entscheiden: Wer soll Sie in den jeweiligen Gremien vertreten?

Wahlen sind keine leichte Sache. Wer sich in seiner Freizeit mit vielerlei anderen Dingen als mit Lokalpolitik beschäftigt, weiss manchmal gar nicht so genau, was für Aufgaben die Gemeindebehörden ausfüllen. Und wenn es dann darum geht, anhand einer Liste von Kandidierenden einige Namen zu wählen, stellt sich ja auch die Frage, auf welcher Grundlage man sich für oder gegen einen Kandidaten oder eine Kandidatin entscheiden soll. Oft ist dann das Parteibuch ausschlaggebend. Oder ob man jemanden (zumindest dem Namen nach) kennt. Oder ob jemand sympathisch lächelt auf dem Werbeplakat...

Wir von der «Maurmer Post» wollen ihnen dabei helfen, einen fundierteren Entscheid zu treffen: Nachfolgend finden Sie kurze Beschreibungen über die Tätigkeiten der jeweiligen Behörden. Wir listen auch auf, wer nicht mehr antritt und wer sich (zumindest gemäss aktuellem Wissensstand der «Maurmer Post») für welche Partei zur Wahl stellt. Auf den darauffolgenden Seiten unserer Wahlen-Spezialausgabe finden Sie ausserdem selbst verfasste Porträts der (allermeisten) Kandidierenden, welche diese Möglichkeit, sich in der «Maurmer Post» einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen, wahrnehmen wollten.

Dies soll Ihnen beim Ausfüllen der Wahlzettel als Entscheidungshilfe dienen.

Text: Annette Schär und Gemeindeschreiber Markus Gossweiler (Beschriebe Gremien)

Rechnungsprüfungskommission (RPK) 5 Mitglieder inkl. Präsidium

Die RPK ist eine selbständige, unabhängige Behörde. Sie hat den Auftrag, alle Anträge der Exekutivbehörden von finanzieller Tragweite, insbesondere Voranschlag, Jahresrechnung und Spezialbeschlüsse finanzpolitisch zu prüfen. Sie klärt die finanzrechtliche Zulässigkeit, die finanzielle Angemessenheit und die rechnerische Richtigkeit ab. Sie gibt Empfehlungen zuhanden der Gemeindeversammlung oder der Urnenabstimmung ab. Die RPK kontrolliert zudem das Kassen- und Rechnungswesen der Gemeinde. Für die finanztechnische Prüfung des Gemeindehaushalts ist eine spezialisierte Revisionsfirma zuständig, welche durch Gemeinderat und RPK gemeinsam ausgewählt wird.

Unter den Bisherigen treten nicht mehr an:

- Catherine Gerwig Bircher, SVP
- Yves Keller, FDP
- Matthias Wendel, FDP

Folgende **sechs Personen** kandidieren für die **fünf Sitze**:

- Pascal Scacchi, SVP, bisher (Präsidium)
- Peter Jäggi, FDP, bisher
- Alexander Lenzlinger, FDP, neu
- Martina Pfirter, SP, neu
- Karin Stamm, FDP, neu
- Daniel Weber, SVP, neu

Schulpflege 7 Mitglieder inkl. Präsidium

Die Schulpflege ist eine selbständige Behörde für alle Schulbelange. Als Gesamtbehörde ist sie für die strategische Führung der Schule zuständig. Sie leitet und beaufsichtigt die Schule und vertritt sie gegen aussen. Sie setzt übergeordnetes Recht um, erarbeitet Zielvorstellungen und Konzepte, führt regelmässige Schulbesuche durch und legt die Organisation sowie die Angebote der Schule fest. Die Schulpflege teilt jedem Mitglied Ressorts zur selbständigen Führung zu.

Unter den Bisherigen treten nicht mehr an:

- Hans-Ruedi Bolt, SP
- Rita Marti, parteilos

Folgende **zwölf Personen** kandidieren für die **sieben Sitze**:

- Cornelia Bräker, parteil., bisher (Präsidium)
- Stephan Oehen, FDP, neu (Präsidium)
- Martin Binzegger, SVP, bisher
- Thomas Hürlimann, BDP, bisher
- Martin Roduner, SVP, bisher
- Caterina Simonet, FDP, bisher
- Claudia Bodmer, CVP, neu
- Cornelia Caflish, FDP, neu
- Carina Baumann, parteilos, neu
- Filizia Gasnakis, parteilos, neu
- Rob Labruyère, parteilos, neu
- Johanna Soyer, parteilos, neu

Gemeinderat 6 Mitglieder inkl. Präsidium (Schulpräsidium von Amts wegen als 7. Mitglied)

Der Gemeinderat ist eine selbständige Behörde. Er ist für alle kommunalen Belange zuständig, welche nicht einer anderen Behörde zugewiesen sind. Als Gesamtbehörde ist er für die strategische Führung der Gemeinde zuständig und vertritt die Gemeinde gegen aussen, sofern keine andere Behörde zuständig ist. Er setzt übergeordnetes Recht um, erarbeitet Zielvorstellungen und Konzepte. Er bereitet Geschäfte zuhanden der Gemeindeversammlung oder der Urnenabstimmung vor und stellt dazu Antrag. Der Gemeinderat teilt jedem Mitglied Ressorts zur selbständigen Führung zu. Er legt die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Verwaltungstätigkeit fest, plant, begleitet und überwacht die Tätigkeit der Gemeindeverwaltung.

Unter den Bisherigen treten nicht mehr an:

- Stephan Pahls, FDP
- Thomas Frauenfelder, SVP

Folgende **sieben Personen** kandidieren für die **sechs Sitze**:

- Roland Humm, SVP, bisher (Präsidium)
- Urs Rechsteiner, CVP, bisher
- Delia Lüthi, FDP, bisher
- Felix Senn, SP, bisher
- Catherine Gerwig, SVP, neu
- Gino Pitocchi, parteilos, neu
- Yves Keller, FDP, neu

Sozialbehörde: 4 Mitglieder, Präsidium durch Gesellschafts- vorsteher von Amts wegen

Die Sozialbehörde entscheidet selbständig über die Ausrichtung von wirtschaftlicher Sozialhilfe an hilfesuchende Einwohnerinnen und Einwohner. Dabei ist sie an die Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe gebunden. Für die persönliche Sozialhilfe ist die Gemeinde Maur dem Zweckverband Soziale Dienste angeschlossen.

Unter den Bisherigen treten nicht mehr an:

- Christine Holenstein, FDP
- Gabriela Schmidt, FDP

Folgende **fünf Personen** kandidieren für die **vier Sitze**:

- Bernadette Gerth, parteilos, bisher
- Nadja Kuhn, SP, neu
- Urs Kunz, SVP, bisher
- Kaija Niehus, FDP, neu
- Peter Widmer, SVP, neu

Wahlen 2018 Spezial: In den Gemeinderat



In den Gemeinderat und als Präsident: Roland Humm, SVP, bisher

Maur ist eine schöne, lebendige Gemeinde und der Dialog mit Ihnen, liebe Maurerinnen und Maurer, liegt mir am Herzen. Damit wir gemeinsam überzeugende Lösungen finden, sind überlegtes, pragmatisches Handeln und positives Denken gefordert – Eigenschaften, die mein Leben geprägt haben.

Aufgewachsen und zur Schule gegangen bin ich in Zollikon. Aus meiner Lehre als Koch im Schloss Herblingen ist meine grosse Leidenschaft geblieben: das Kochen. Beruflich bewegte ich mich nach Lehrabschluss weg von der Gastronomie. Über 20 Jahre brachte ich in einem Handelsunternehmen für Verpackungen mein Wissen ein, zuletzt als verantwortlicher Geschäftsführer für Filialen in der Schweiz, in Frankreich und in Österreich. Heute bin ich als technischer Geschäftsführer in einem Familienunternehmen für Verpackungslösungen in Brüttsellen tätig.

Gerne stehe ich für eine Wiederwahl in den Gemeinderat und als Gemeindepräsident zur Verfügung: In Maur fühlt man sich wohl, sicher, zu Hause und ist zu Fuss

in fünf Minuten in der lebendigen Natur. Ich möchte, dass dies so bleibt. Als Mitglied und Präsident des Gemeinderates stehen für mich das Gesamtinteresse und die positive Entwicklung unserer Gemeinde im Mittelpunkt. Ich bin motiviert, Herausforderungen mit Sachverstand anzupacken und Lösungen mit menschlicher Kompetenz zu gestalten. Gemeinsam mit Gemeinderat, Bevölkerung und Verwaltung werden wir Projekte entwickeln, die mit unseren finanziellen Möglichkeiten und einem gesunden, moderaten Wachstum der Gemeinde in Einklang stehen.

Als Mitglied im leitenden Ausschuss der Gemeindepräsidenten des Kantons Zürich durfte ich in den vergangenen drei Jahren zahlreiche Vernehmlassungen und Eingaben auf kantonaler Ebene mitgestalten. Dieses zusätzliche Wissen setzte ich auch für das Wohl der Gemeinde Maur ein. Die positiven Reaktionen auf meine politische Arbeit haben mich bestärkt: Ich stelle mich gerne für eine Wiederwahl in den Gemeinderat und als Gemeindepräsident zur Verfügung. Herzlichen Dank für Ihre Stimme!

In den Gemeinderat: Urs Rechsteiner, CVP, bisher

Aufgewachsen in der Stadt Zürich, habe ich mich schon von der Oberstufe an in verschiedenen Funktionen für das Gemeinwohl engagiert: als Leiter der Jugendriege Fluntern, als Ministranten-Obmann, als Leiter, Scharleiter und Kantonsleiter von Blauring & Jungwacht Zürich, als Zugführer bei der Zunft Schwamendingen, als Major im Richtstrahlbataillon 32. Zusätzlich war ich zwischen 2007 und 2010 Mitglied des 125-köpfigen Gemeinderates der Stadt Zürich. Die langjährige Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit brachte mich schlussendlich auch dazu, Primarlehrer und nach 10 Jahren des Primarlehrer-Wirkens Schulleiter einer Schule mit aktuell 550 Kindern und 90 Mitarbeitenden in Zürich zu werden.

Nach dem Umzug nach Ebmatingen im Jahr 2010 fühlte ich mich hier mit meiner jungen, heute fünfköpfigen Familie schnell heimisch. Weil in meinem Leben «Geben und Nehmen» immer präsent sind, kandidierte ich im Jahr 2014 als Gemeinderat von Maur und wurde auf Anhieb gewählt. Seither wirke ich als Hochbauvorsteher im Gemeinderat mit. Zuerst galt es, sich in die Materie einzuarbeiten und alle Projekte,

welche ich von der Vorgängerin «geerbt» hatte, voranzutreiben.

Eines davon war der «Spielplatz Breiti» in Ebmatingen, welcher im Frühling 2016 den Kindern übergeben werden konnte. Ein weiteres war die «Neue Badistrasse» in Maur sowie das Verkehrskonzept «Unterdorf». Bei all diesen Projekten war und ist mir der Dialog mit der Bevölkerung wichtig. All jene unter Ihnen, welche seit 2014 den Kontakt zu mir gesucht haben, haben diesen auch gefunden. Öffentliche Veranstaltungen, persönliche Gespräche oder auch notwendige Augenscheine vor Ort gehören zu meiner Arbeit, immer mit dem Ziel, eine Lösung zu finden, welche für möglichst alle Beteiligten zufriedenstellend ist.

Gerne stelle ich mich nochmals als Gemeinderat für Maur zur Verfügung, um einerseits im Bereich des Hochbaus die anstehenden Projekte in Angriff zu nehmen, andererseits zusammen mit dem Gesamtgemeinderat für das Wohl unserer Einwohnerinnen und Einwohner zu sorgen, frei nach Johann Heinrich Pestalozzi: «Mit Kopf, Herz und Verstand!» Über Ihre Stimme würde ich mich freuen.



Wahlen 2018 Spezial: In den Gemeinderat



In den Gemeinderat: Yves Keller, FDP, neu

Meine Kampagne steht unter dem Slogan «Für ein attraktives Maur mit gesunden Finanzen!». Dafür setze ich mich ein – als positiv denkender Machertyp, mit Elan, und vor allem immer mit einer pragmatischen Lösung vor Augen. KMU sind auf gute Rahmenbedingungen angewiesen, damit sie gesund bleiben, Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen können. Dafür müssen auch die bürokratischen Hürden und nutzlosen Vorschriften von Verwaltungen und vom Staat abgebaut werden. Dabei stehen für mich der gesunde Menschenverstand und die Eigenverantwortung im Vordergrund.

Die Flut an Vorschriften stimmt mich nachdenklich; auch für das Maurmer Gewerbe verschlechtern sich die Bedingungen zunehmend. Unser Gewerbe bildet Nachwuchskräfte aus und setzt sich mit den Vereinen für unser Dorfleben ein – zum Beispiel bei der Organisation der Chilbi oder der Gewerbemesse. Wir brauchen ein starkes Gewerbe – auch dafür engagiere ich mich.

Soziale Sicherheit ist mir wichtig, und diese zu garantieren, wo es nötig ist, ohne allerdings dadurch die Anreize zur Selbst-

verantwortung zu begraben. Nicht zuletzt setze ich mich für einen verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt ein. Den Austausch zu pflegen und gemeinsam Lösungen zu finden, spornt mich an.

Ich kann als Gemeinderat meine Führungsqualitäten, mein fundiertes Fachwissen im Finanz- und Betriebswirtschaftsbereich optimal einbringen. Als ehemaliges RPK-Mitglied bin ich bestens über die laufenden Geschäfte und Projekte informiert und kenne die Zusammenhänge.

Mit der Gemeinde Maur fühle ich mich verbunden, sie ist meine Heimat, hier fühle ich mich sehr wohl. Ich wohne seit mehr als zehn Jahren mit meiner Frau und meinen zwei schulpflichtigen Kindern im Ortsteil Aesch (Forch). Die Stadtnähe, der malerische Greifensee am Fusse des Pfannenstiels und die hohe Lebensqualität sind einmalig. Das soll auch so bleiben, die Standortattraktivität unserer schönen Gemeinde liegt mir am Herzen. Deshalb setze ich mich für massvolle Investitionen in die Infrastruktur und den haushälterischen Umgang mit den öffentlichen Geldern ein. Ein Garant für unser Wohlergehen sind gesunde Finanzen und ein attraktiver Steuerfuss.

In den Gemeinderat: Delia Lüthi, FDP, bisher



Seit über 22 Jahren sind mein Mann und ich in Ebmatingen zuhause. Hier wurden unsere drei Söhne – mittlerweile gut 20 und bald 19 Jahre alt – gross und hier haben wir Freunde und eine tolle Nachbarschaft gefunden. Nicht zuletzt weil ich mich mit unserer wunderschönen Gemeinde sehr verbunden fühle, habe ich mich 2006 zum ersten Mal als Gemeinderätin zur Verfügung gestellt. Seither fülle ich dieses Amt mit Freude aus, die ersten acht Jahre davon als Ressortvorsteherin Gesundheit. Dass es uns in dieser Zeit gelungen ist, eine neue Arztpraxis in Binz anzusiedeln, erfüllt mich heute noch mit grosser Befriedigung.

Seit Beginn der laufenden Legislaturperiode stehe ich dem Ressort Gesellschaft vor und bin neben dem Gesundheitswesen für das Soziale und die Altersarbeit verantwortlich. Mit der Erweiterung meines Aufgabengebiets bin ich spannenden neuen Herausforderungen begegnet. Das Bewusstsein, dass es auch in unserer Gemeinde etliche Menschen gibt, die in persönliche oder finanzielle Not geraten sind, wurde geschärft. Diesen Menschen durch gezielte und angemessene Hilfe beizustehen, sie bei

der (Wieder-)Eingliederung in die Arbeitswelt zu unterstützen und sie vom Rand der Gesellschaft in deren Mitte zu begleiten, sind wichtige Aufgaben der Sozialbehörde, die ich präsidiere.

Gerade im Sozial- und Asylwesen sind in letzter Zeit im Kanton wichtige Entscheidungen mit erheblichen Auswirkungen auf die Gemeinde gefallen. Auch die Sicherstellung der medizinischen und pflegerischen Grundversorgung bleibt mir ein wichtiges Anliegen. Als Mitglied im Stiftungsrat der Gustav-Zollinger-Stiftung konnte ich mich in den letzten vier Jahren hier immer wieder einbringen. Nicht zuletzt liegen mir die Fertigstellung und die gezielte Umsetzung des neuen Alterskonzepts sehr am Herzen. Dass bei der Erfüllung dieser Aufgaben mit den vorhandenen Ressourcen haushälterisch umzugehen ist, ist für mich eine Selbstverständlichkeit.

Ich bin motiviert, meine Erfahrung weiterhin in den Dienst der Einwohnerinnen und Einwohner zu stellen und mich – mit Fairness und Engagement – dafür einzusetzen, dass die hohe Lebensqualität in unserer Gemeinde erhalten bleibt.

Wahlen 2018 Spezial: In den Gemeinderat

In den Gemeinderat: Catherine Gerwig, SVP, neu

Seit 18 Jahren lebe ich zusammen mit meiner Familie in der Gemeinde Maur. In unserer Gemeinde schätze ich die hervorragende Infrastruktur und die Nähe zu den vielseitigen Naturerholungsgebieten. Es ist mir ein Anliegen, dass diese durch einen sorgfältigen Umgang mit den bestehenden Ressourcen erhalten bleiben.

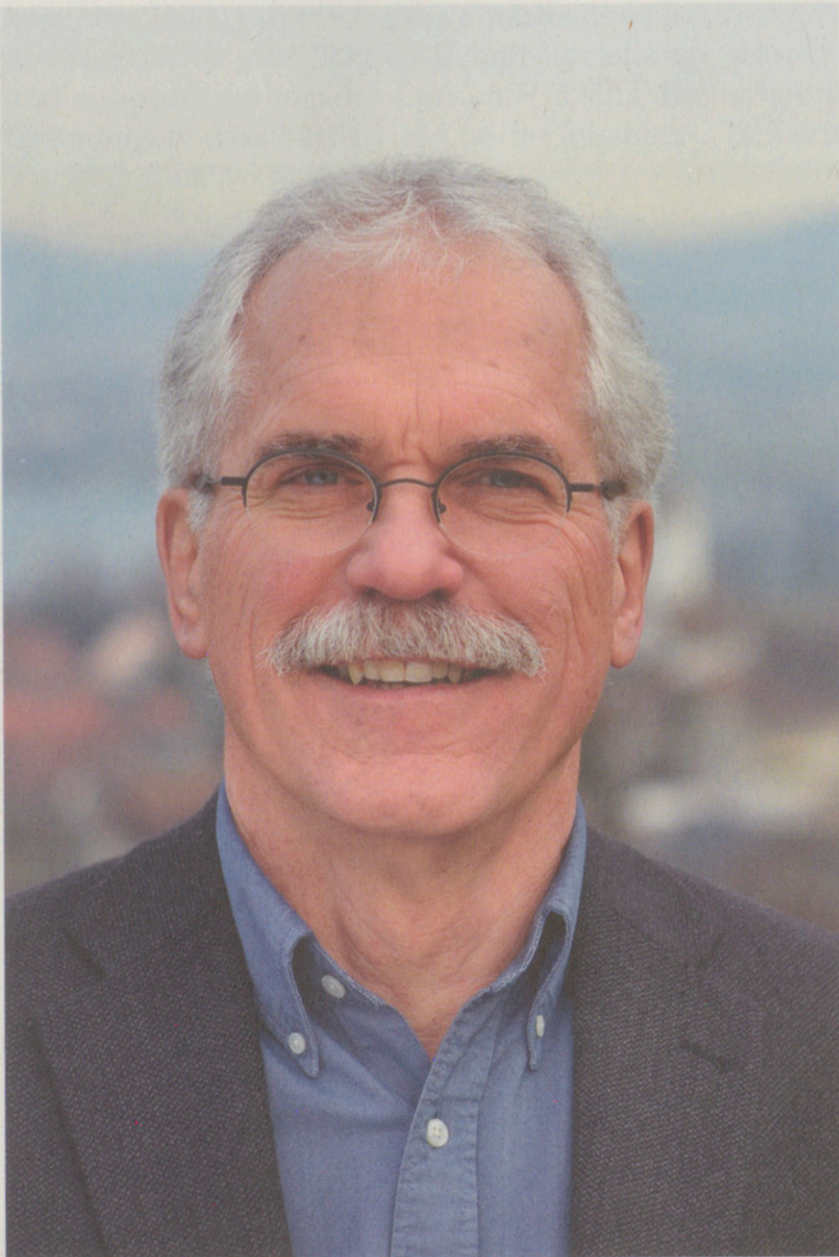
Nachdem ich mein Jura-Studium an der Uni Zürich abgeschlossen hatte, absolvierte ich mein Praktikum und im Anschluss daran die Rechtsanwaltsprüfung. Anschliessend war ich während 18 Jahren Bezirksrichterin am Bezirksgericht Zürich und im letzten Sommer wurde ich als Oberrichterin an das Obergericht des Kantons Zürich gewählt. Meinen Beruf übe ich mit Freude, Engagement und Begeisterung aus. Die Freizeit verbringe ich (1967, wohnhaft in Ebmatingen, verheiratet, Mutter von zwei Töchtern) am liebsten mit meiner Familie in der Natur, im Sommer beim

Wandern und Schwimmen, im Winter beim Skifahren.

Meine Ausbildung und die berufliche Erfahrung helfen mir, mich rasch in Dossiers einarbeiten zu können, und meine Arbeitsweise ist geprägt von einem gewissenhaften Vorgehen. Das Analysieren von Zahlen und Fakten liegt mir und Lösungen setze ich pragmatisch um. Während der letzten zwölf Jahre in der Rechnungsprüfungskommission, davon acht Jahre als Präsidentin, hatte ich Einblick in diverse Aspekte der Gemeindeorganisation und konnte mir auf diese Weise ein grosses Fachwissen aneignen. Aus den Erfahrungen in der RPK weiss ich, dass mir das Engagement für die Gemeinde Freude bereitet. Ich bin sehr motiviert, meine Kompetenzen und mein Know-how in den Gemeinderat einbringen und dazu beitragen zu dürfen, dass die Lebensqualität in unserer Gemeinde für alle Einwohner erhalten bleibt.



In den Gemeinderat: Felix Senn, SP, bisher



Seit mehr als 30 Jahren wohnen meine Frau Verena und ich in Maur, wo wir unsere drei Kinder grossgezogen haben. Wir fühlen uns wohl hier, haben viele Freundschaften geschlossen und liessen uns daher vor einigen Jahren einbürgern. Bis Ende 2012 arbeitete ich bei der Swissair/Swiss als Kapitän auf Langstreckenflugzeugen. Daneben war ich als Fluglehrer und Instruktor tätig. Aktuell selektioniere und instruiere ich als Teilzeitangestellter in einer Flugschule angehende Privat-, Berufs- und Luftwaffenpiloten.

In jungen Jahren trat ich in die Sozialdemokratische Partei der Schweiz ein und schloss mich nach unserem Umzug nach Maur der lokalen SP an. Im Laufe der Zeit engagierte ich mich in verschiedenen Funktionen und Ämtern, soweit es Familie und Beruf zugelassen haben.

2010, als die Kinder ausgezogen waren, kandidierte ich für den Gemeinderat. Nach meiner Wahl leitete ich die Ressorts Sicherheit und Werke. 2014, nach meiner Wiederwahl, blieb ich Ressortvorsteher Sicherheit und damit verantwortlich für Polizei, Feuerwehr und den Zivilschutz. Im Rahmen der Sicherheitskommission ist es uns in den vergangenen Jahren gelungen, diese Organisationen so weit auszubilden und auszurüsten, dass sie die Gemeinde und ihre Einwohner in Notfällen und Ka-

tastrophen besser schützen und versorgen können.

Zusätzlich bin ich verantwortlich für den öffentlichen Verkehr, das Abfall- und Bestattungswesen sowie die Kultur. Als Präsident der Kulturkommission ist es mir ein Anliegen, der Bevölkerung von Maur ein attraktives und vielseitiges kulturelles Programm anbieten zu können, das ein breites Publikum anspricht und Begegnungen und soziale Integration fördert. Wichtig ist mir auch, dass in Maur genügend bezahlbarer Wohnraum vorhanden ist, damit Personen aus allen Bevölkerungsschichten hier leben können. Dies im Interesse einer lebendigen, ausgewogenen und sozialen Gesellschaft. Auch unserer intakten Umgebung mit ihrer hohen Lebensqualität gilt es Rechnung zu tragen und sie, wo nötig, zu schützen. Dazu gehört, erneuerbare Energien auf lokaler Ebene zu fördern, denn hier haben wir viel Potenzial, das bis jetzt wenig genutzt wird.

Gegen aussen vertrete ich die Interessen der Gemeinde Maur im Verwaltungsrat der Forchbahn, als Delegierter in der Kehrichtverbrennungsanlage Zürich Oberland (KEZO) und in diversen Kommissionen, die sich mit dem regionalen öffentlichen Verkehr befassen. Die Arbeit als Gemeinderat bereitet mir Freude und ich möchte mich weiterhin zum Wohle unserer Gemeinde und ihrer Bevölkerung einsetzen.

Wahlen 2018 Spezial: Ins Schulpräsidium und damit in den Gemeinderat



In die Schulpflege und als Präsidentin: Cornelia Bräker, parteilos, bisher

Wir verfügen in Maur über eine gute und zeitgemässe Schule, die unsere Kinder hervorragend für eine erfolgreiche Zukunft rüstet. Eine gute Schule entsteht nicht von selbst. Sie ist das Resultat täglicher engagierter Arbeit aller beteiligten Personen. Die letzten vier Jahre konnte ich als Schulpräsidentin die Rahmenbedingungen dafür aktiv mitgestalten.

«Schulqualität» ist ein vielzitiertes Wort. Weniger oft wird es mit konkreten Inhalten gefüllt. Unsere Schule bietet eine hohe Qualität, weil sie den unterschiedlichen Bedürfnissen unserer Kinder und den Familien auf hohem Niveau gerecht wird. Das setzt eine Schule voraus, in der alle Beteiligten achtsam, sorgfältig und fachkundig arbeiten. Es ist eine Schule, in der man sich – wie bei uns – als Team versteht und am selben Strick zieht.

Als Schulpräsidentin war es mir die letzten vier Jahre ein grosses Anliegen, unsere Schule mit der nötigen Achtsamkeit und Sorgfalt weiterzuentwickeln und dabei auch den anspruchsvollen Alltag der Lehrpersonen und Mitarbeitenden zu beachten. Vieles haben wir dabei erreicht: Die verschiedenen Projekte im Liegenschaftsbereich sind

auf Kurs. Unsere Schule hat sich frühzeitig und sorgfältig auf die Erfordernisse des Lehrplans 21 vorbereitet. Dank gezielter Investitionen im ICT-Bereich verfügen wir über optimale Voraussetzungen für das digitale Lernen. Die Zusammenarbeit mit den Eltern wurde gemeinsam gestärkt und weiterentwickelt. Homepage und Informationsbroschüre wurden überarbeitet. Umfassende Informationen sind dadurch leicht zugänglich geworden.

Diesen Weg möchte ich mit allen an der Schule beteiligten Personen weitergehen. Wichtige Themen stehen an. Ist eine Form der Tagesschule gewünscht und falls ja, wie soll diese konzipiert und finanziert werden? Die Einführung des Lehrplans 21 muss sorgfältig begleitet werden. Bauprojekte gilt es voranzutreiben. Bei allem will ich unser gemeinsames Ziel nicht aus den Augen verlieren: das Wohl der Kinder in unserer Gemeinde. Sie sollen auch in Zukunft ein Klima antreffen, in dem Lernen Freude macht!

Dafür möchte ich mich auch die nächsten vier Jahre als Schulpräsidentin engagieren. Mit Ihrer Stimme ermöglichen Sie mir dies. Herzlichen Dank!

In die Schulpflege und als Präsident: Stephan Oehen, FDP, neu

Als ich vor über 20 Jahren nach Binz zog, konnte ich es kaum glauben: eine Gemeinde mit so unterschiedlichen Dörfern und tiefem Steuerfuss, in unmittelbarer Nähe zu Zürich und eingebettet in ein wunderbares Naherholungsgebiet. Das sind Argumente, welche unsere Gemeinde heute noch auszeichnen. Seit 2001 wohne ich mit meiner Frau und den drei schulpflichtigen Kindern auf der Forch. Alle besuchten oder besuchen die Schule Maur.

Als FDP-Ortsparteipräsident (2000 bis 2010) habe ich bewusst kein Behördenamt gesucht. Heute stelle ich mich für das Schulpräsidium zur Verfügung, weil die Schule Maur auf der Führungs- und Vertrauensebene einen Neuanfang braucht. Unsere Gemeinde verdient eine Schule, zu der auch kritische Eltern stehen können, in welcher die engagierten Lehrerinnen und Lehrer sich wohl fühlen und wo Probleme gelöst und nicht unter den Teppich gekehrt werden. Wir müssen nicht den «Reset»-Knopf drücken. Als Schulpräsident möchte ich aber meinen Beitrag leisten, mehr Transparenz und Weitsicht in die Schulführung zu bringen und Herausforderungen wie Lehrplan 21, Digitalisierung

oder wachsende Schülerzahlen vernünftig zu meistern.

In der Schule geht es nicht um Parteipolitik. Sondern um Engagement mit Sachverstand und Augenmass. Dies sehen SVP, CVP und FDP und viele Unabhängige auch so. Sie tragen meine Kandidatur. Als ehemaliger PR-Agenturleiter und seit 2006 als Inhaber einer eigenen Unternehmensberatung weiss ich, worauf es in der Führung von komplexen Strukturen ankommt, wann Investitionen Chancengleichheit sichern und wann nicht. Als Kommunikationsberater baue ich auf 25 Jahre Berufserfahrung. Einige Themen betreffen dabei die Gemeindestufe. Schulstrategie und Schulfragen sind mir nicht fremd. Weder in meiner beratenden Tätigkeit noch als Vorstandsmitglied des Vereins «Schweizer Schulpreis», welcher regelmässig die besten Schulen der Schweiz auszeichnet.

Ich stelle mich zur Verfügung, damit wir aus Vergangenen lernen und alle wieder gemeinsam an einer noch besseren Schule Maur arbeiten können. Danke Ihnen, wenn Sie mir Ihr Vertrauen schenken und mich als Schulpräsidenten und Mitglied der Schulpflege auf Ihre Liste setzen!



Wahlen 2018 Spezial: In die Schulpflege



In die Schulpflege: Martin Binzegger, SVP, bisher

Seit zwei Legislaturen bin ich für die Finanzen der Schule Maur zuständig. Zurzeit leite ich die zwei Projektgruppen; «Umsetzung ICT-Konzept» und «Bibliothek 2015-2020». Auch bin ich Finanzvorstand vom SPDregio Greifensee (Schulpsychologischer Dienst Egg-Maur-Volketswil). Gerne stelle ich mich zur Wiederwahl.

Seit 12 Jahren wohne ich in unserer Gemeinde und habe vier schulpflichtige Kinder. Beruflich arbeite ich im Finanzwesen als Experte in Rechnungslegung und Controlling, die letzten sechs Jahre bei einer Versicherung im Bereich der beruflichen Vorsorge.

In der Freizeit interessiere ich mich für gesellschaftspolitische Fragen sowie für Sport, selber fahre ich Ski und spiele Unihockey. Ferner amte

ich als Vorstandsmitglied des UHC Pfannenstiel, zuständig für die Sektion Maur. Als Person bin ich neugierig sowie zielstrebig, habe allseits ein offenes Ohr und trete für eine transparente Kommunikationskultur ein.

In der Schulbehörde pflege ich ein aktives Mitgestalten: Dies nach Analyse der Ist-Situation, der einschlägigen Vorschriften und fokussiert auf eine nachhaltige Zukunftsgestaltung. Folgende Schwerpunkte sind mir wichtig;

- dass auch die unauffälligen Schüler nicht zu kurz kommen
- dass gemeinsam zweckmässige Lösungen gefunden und umgesetzt werden
- dass die Finanzen gesund bleiben

In die Schulpflege: Claudia Bodmer, CVP, neu

Mit Kopf, Herz und Hand. So funktioniert Lernen. Das war die Überzeugung Pestalozzis und es ist auch meine Erfahrung, als Mutter von drei Söhnen und als ausgebildete Sekundarlehrerin (Quereinsteigerin). Dass beim Lernen viel Kopfarbeit geleistet wird, ist jedem klar. Dass die Hand in Zeiten der Digitalisierung leider auch in der Volksschule immer weniger zum Zug kommt, ist leider ein Fakt. Für mich ganz entscheidend ist das Herz: Eine gute Schüler-Lehrer-Beziehung und ein positives soziales Lernumfeld sind die Grundlagen, dass Lernen und Lernerfolg überhaupt möglich werden.

Meine Motivation, für die Schulpflege zu kandidieren, ist es, für die Lehrerinnen und die Schüler die bestmöglichen Rahmenbedingungen für das «Lernen» zu schaffen. Was braucht es

dazu? Ich sehe grosses Potenzial in den Bereichen «Dialog» und «Zusammenarbeitskultur»: Es ist mir wichtig, im ständigen Dialog mit der Lehrerschaft zu stehen, um den Puls zu spüren. Das Motto heisst: Vieles ermöglichen, weniges verordnen. Eine transparente und positive Kommunikation mit den Eltern aufzubauen und zu pflegen, ist notwendig, wertvoll und zielführend.

Als Mutter und Lehrerin spüre ich, dass eine wertschätzende Haltung gegenüber den Menschen im System Schulen Maur und ihrer Arbeit dringend anzustreben ist. Ich wünsche mir mehr innovativen Geist und eine «Packen wir's an!»-Mentalität anstelle von Misstrauen und Geheimniskrämerei.

Ich zähle auf Ihre Unterstützung!



In die Schulpflege: Cornelia Caflisch, FDP, neu

Eine gute öffentliche Schule in Maur ist mir wichtig. Für die Zukunft unsere Kinder und den Standort Maur.

Mit meiner langjährigen Erfahrung als Personalverantwortliche in der Finanz- und Beratungsbranche möchte ich dazu beitragen, dass wir eine Schule haben, in die die Kinder gerne gehen und in der sie optimal auf die zukünftigen Herausforderungen vorbereitet werden. Eine moderne Schule mit Entwicklungsmöglichkeiten und einer aufgeschlossenen Führungskultur ist auch eine attraktive Arbeitgeberin.

Seit 1999 wohnen mein Mann und ich in der Gemeinde Maur. Durch unsere 14-jährige Tochter und meinen Einsatz als Elternrätin im Schulhaus Leeacher lernte ich die Schule näher kennen

und weiss, wie wichtig der Unterricht und der Umgang untereinander für unsere Kinder sind.

Als berufstätige Mutter kenne ich die Bedürfnisse, die eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen, bestens.

Durch meine Arbeit und meine Ausbildung verfüge ich über Kompetenz in Personal-, Führungs- und Kommunikationsfragen. Dadurch bin ich in der Lage, die Zusammenarbeit aller Bildungsbeteiligten zu fördern und insbesondere auch den Austausch mit den Eltern sicherzustellen.

Ich bin motiviert, das Amt in der Schulpflege zu übernehmen, um die Schule Maur weiterzuentwickeln.



Wahlen 2018 Spezial: In die Schulpflege



In die Schulpflege: Filizia Gasnakis, parteilos, neu

Seit der Einführung von Schulleitungen ist die Schulpflege vor allem Aufsichtsorgan und vertritt die Schule nach aussen. Dafür ist Offenheit wesentlich und darin sehe ich die Möglichkeiten und Chancen. Als Mutter von drei Kindern verstehe ich die Elternsicht. Ausbildung und Beruf erlauben mir, mehrere Perspektiven und insbesondere die Basis zu kennen.

Auf mein Fachstudium an der Universität Zürich folgte ein zweiter Studiengang in Didaktik und Erziehungswissenschaften. Ich unterrichte am Gymnasium, bin Mentorin von Lehrpersonen, ausgebildet in Unterrichtsbeurteilung, erfahren als Fachvorstand und Gymiprüfungseiterin. Zudem kann ich als Mitglied der gym-

nasialen Qualitätskommission eine erweiterte Sicht in die Schulpflege einbringen. Zusammen mit Ämtern und Vertretern des Bildungssystems engagiere ich mich in einem Schnittstellenprojekt, um einen fairen Übertritt ans Gymnasium sicherzustellen. Dabei habe ich einen Überblick über die anspruchsvolle Aufgabe der Volksschule erhalten, verschiedenen Bedürfnissen gerecht zu werden und auf alle Anschlussstufen vorzubereiten. Ich setze mich für eine lösungsorientierte Unterstützung von Lehrpersonen und eine zeitgemässe Zusammenarbeit ein. So können wir unsere Schulkinder optimal fördern.

Erfahren Sie mehr auf www.gemeinsamsindwirstark.ch.

In die Schulpflege:

Thomas Hürlimann, BDP, bisher (vorher: FDP)

Die Kinder sind unsere Zukunft. Bildung ist der Schlüssel für eine sichere Zukunft. Eine gute Schulbildung ist nicht nur für den Einzelnen wichtig, sondern auch für die Gesellschaft. Daher liegt mir das Wohl der Schule Maur sehr am Herzen. Ich will weiterhin als bisheriges Mitglied der Schulpflege einen positiven Beitrag für eine erfolgreiche Bildung aller Kinder in der Gemeinde Maur leisten.

Dazu möchte ich die von mir erfolgreich begleiteten und für die Schule sowie für die Gemeinde Maur sehr wichtigen Projekte, wie Roadshow des Gewerbevereins Maur in der Sekundarschule Looren (Bericht in der MP vom 29.9.2017) und das Jugendprojekt LIFT (ein Integrations- und Präventionsprogramm an der Nahtstelle zwi-

schen der Volksschule und der Berufsbildung in der Gemeinde Maur) weiter voranbringen und allgemein mein Wissen, meine Erfahrungen und meine Kontakte aus der vergangenen Amtsdauer einbringen.

Als Vater, bisheriges Mitglied der Schulpflege und langjähriger, diplomierter Praxisausbildner in einer Bank kenne ich die heutigen Anforderungen an die Volksschule sehr gut.

Ich werde mich in der nächsten Amtsdauer noch intensiver für eine möglichst hohe Schulqualität und eine offene, vertrauensvolle sowie verantwortungsvolle Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonal, Schulleitung und Eltern einsetzen. Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Stimme!



In die Schulpflege:

Rob Labruyère, parteilos, neu

Kinder und Lehrpersonen sollen an unserer Schule optimale Bedingungen vorfinden, damit die Freude der grösste Antrieb des Lernens sein kann.

Entsprechend sind ein engagiertes Schulteam und eine motivierende Lern- und Lehrumgebung entscheidende Pfeiler für eine erfolgreiche Schule. Sehr gerne möchte ich als Parteiunabhängiger die Schule Maur auf diesem Weg unterstützen. Als zweifacher Vater und Hausmann kenne ich die Herausforderungen des Familien- und Schulalltags. Zusätzlich arbeite ich Teilzeit als stellvertretender Leiter der Forschungsabteilung Neurorehabilitation am Kinderspital Zürich und

habe daher auch beruflich mit Kindern sowie deren Eltern zu tun. Dabei sind eine offene und faktenorientierte Kommunikation, Einfühlungsvermögen, Transparenz und Humor äusserst wichtig für eine erfolgreiche und zufriedenstellende Zusammenarbeit. Diese Fähigkeiten möchte ich in die Schulpflege einbringen und die Anliegen aller Schulbeteiligten vertreten.

Gemeinsam mit Johanna Soyer und Filizia Gasnakis möchte ich unsere Fachkompetenz in den Dienst der Gemeinde stellen und optimale Rahmenbedingungen für Schulbeteiligte auf allen Stufen in allen Ortsteilen anstreben. Ihre Stimme würde mich sehr freuen!

Wahlen 2018 Spezial: In die Schulpflege

In die Schulpflege:

Martin Roduner, SVP, bisher

Aufgewachsen im stadtzürcherischen Seefeld, brachte mich meine grosse Liebe 2009 nach Maur ins Unterdorf. Bald gesellten sich vier neue Lieben dazu: meine drei Kinder (5-, 2- und ½-jährig) und die Gemeinde Maur selbst. Meine Familie und die Menschen in und um Maur bedeuten für mich Lebensqualität und Heimat.

Gerne engagiere ich mich für das Wohl dieser Gemeinde. Besonders am Herzen liegt mir die Bildung und Erziehung unserer Kinder und Jugendlichen. Deshalb möchte ich mich in die Lebensgemeinschaft Maur mit meinen Interessen, Fähigkeiten und Kompetenzen zum Wohle der Schule einbringen.

Als Familienvater, amtierender Schulpfleger (Ressort Mitarbeiterbeurteilung) und als Primar-

und Klassenlehrer in Volketswil bringe ich die nötige Erfahrung mit, die Schule Maur und ihr Umfeld als Ganzes zu sehen, um vernünftige und zukunftsorientierte Entscheide zu fällen, denn strategische Entscheide haben oft Auswirkungen auf den Schulalltag unserer Kinder, deren Eltern und Lehrpersonen.

Ich setze mich für eine Schulgemeinde ein, in der Wissen, Verstehen und die Anwendung des Gelernten in schulischen und sozialen Belangen eine zentrale Rolle einnehmen. Die Schulbildung soll schliesslich unsere Kinder möglichst gezielt und praxisnah auf das Leben nach der Schule vorbereiten.



In die Schulpflege:

Caterina Simonet, FDP, bisher

Während der letzten vier Jahre engagierte ich mich für unsere Schulgemeinde und stand dem Ressort Sonderpädagogik und Schülerbelange vor. Schüler mit besonderen Bedürfnissen und Begabungen zu fördern, erachte ich als wichtige Aufgabe. Dabei werden immer individuelle und zielführende Lösungen für alle Beteiligten erarbeitet, ohne jedoch die Kosten ausser Acht zu lassen. Zusätzlich war ich in einigen Arbeitsgruppen tätig.

Als Mitglied der Schulpflege ist es mir wichtig, im Team zukunfts- und lösungsorientiert zu arbeiten und im offenen Dialog mit allen Beteiligten zu bleiben. Ein sorgfältiger Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln ist auch in Zukunft geboten.

Seit über 18 Jahren lebe ich mit meiner Familie in Ebmatingen – ich schätze die Lebensqualität in unserer Gemeinde, die Natur sowie die Nähe zu Zürich. Neben meiner Tätigkeit in einer Vermögensverwaltung geniesse ich die täglichen Streifzüge durch die Wälder mit unserem Dackel. Ich reise gerne, bin leidenschaftliche Köchin und freue mich über jegliche Art von kulturellen Anlässen, sei es Ballett, Kino oder Konzerte.

Unsere Schüler verdienen eine optimale Vorbereitung auf ihre berufliche Zukunft – gerne möchte ich mich weiterhin mit Elan für unsere Schule Maur einsetzen.



In die Schulpflege:

Johanna Soyer, parteilos, neu

Das Thema Bildung liegt mir, beruflich und als Mutter eines Jugendlichen, sehr am Herzen. Nach dem Studium an der Uni Zürich absolvierte ich an der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) die Ausbildung zur Psychomotoriktherapeutin. Heute darf ich auf eine 13-jährige Berufserfahrung zurückblicken. Seit sieben Jahren arbeite ich an der HfH als Lehrbeauftragte und widme mich unter anderem dem Thema Diversität und Chancengleichheit. Systemisch und lösungsorientiert Situationen zu betrachten, ist eine Bedingung der erfolgreichen Zusammenarbeit. Die Anforderungen an die Schule haben in den letzten Jahren zugenommen. Eine grössere Vielfalt, die Digitalisierung sowie Reformen bedeuten für die Primarschule neue Herausforderungen

und Möglichkeiten. Zuhören, Fragen stellen, zielorientiert Lösungen suchen sind wichtige Türöffner für die Konzentration auf das Wesentliche: die schulische und persönliche Entwicklung unserer Kinder.

Als Parteionabhängige sehe ich die Chance, kooperativ das Ziel einer starken Schule mit allen kommenden Herausforderungen zu erreichen. Meine Neugier ermöglicht es mir, offen für verschiedene Wege zu sein und mich im Dialog auf das Gelingen zu fokussieren. Dabei ist es mir genauso wichtig, mit dem Herzen zu sehen wie höchste Professionalität zu gewährleisten.

Mein Wunsch – gemeinsam mit Filizia Gasnakis und Rob Labruyère – für frischen Wind in der Schulpflege!



Wahlen 2018 Spezial: In die Rechnungsprüfungskommission

In die RPK und als Präsident:

Pascal Scacchi, SVP, bisher



Seit über einem Jahrzehnt wohne ich mit Freude in Ebmatingen und deshalb liegt mir das langfristige Wohl unserer Gemeinde sehr am Herzen.

Ich helfe gerne dort mit, wo ich meine Kompetenzen gezielt einbringen kann, und setze mich in der RPK mit Engagement für einen nachhaltig gesunden Finanzhaushalt ein. Mit über zwanzig Jahren Berufserfahrung in der Finanzindustrie verfüge ich über die nötige Erfahrung im Umgang mit Zahlen.

Als bestehendes Mitglied dieses Gremiums konnte ich während der letzten vier Jahre vertiefte Kenntnisse der Finanzen der Gemeinde Maur erwerben. In der RPK haben wir diverse komplexe Geschäfte geprüft, kritisch beleuchtet und entsprechend an den Gemeindeversamm-

lungen beurteilt. In der Funktion des Präsidenten werde ich für Sie diesen Kurs konsequent weiterverfolgen und vor allem auch unter dem Aspekt der langfristigen Finanzplanung darauf bedacht sein, die Entwicklung unserer Gemeindefinanzen genauestens im Auge zu behalten. Die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat ist dabei selbstverständlich und beruht auf dem regelmässigen Dialog.

Ich danke Ihnen für das geschenkte Vertrauen und würde mich freuen, Ihre Stimme erneut zu erhalten. Wenn Sie mich als Mitglied der RPK und für das Präsidium wählen, kann ich mich auch in der kommenden Legislaturperiode tatkräftig für unsere Gemeinde einsetzen.

In die RPK:

Peter Jäggi, FDP, bisher

Vor mehr als 20 Jahren kamen meine Frau und ich nach Ebmatingen und gründeten eine Familie. In der Zwischenzeit haben unsere drei Söhne ihre Schulzeit abgeschlossen. Über all die Jahre durften wir die Vorzüge der Gemeinde in allen Bereichen schätzen lernen: die gute Primarschule, das Chinderhuus Muur mit fürsorglicher Kinderbetreuung, die gute Nahversorgung mit Läden und Restaurants, das funktionierende ÖV-Angebot, eine freundliche und kompetente Gemeindeverwaltung, die wunderschöne Landschaft, das reichhaltige kulturelle Angebot unserer Region und vieles mehr.

1984 habe ich an der Fachhochschule in Winterthur als Architekt diplomiert. Berufsbegleitend

erwarb ich anschliessend an der HSG das EMBA (Executive Master in Business Administration). Während meiner beruflichen Laufbahn durfte ich in leitender Stellung viele spannende Herausforderungen im In- und Ausland meistern. Seit sechs Jahren bin ich als selbständiger Unternehmer tätig, berate Kunden bei der Finanzierung und Umsetzung von anspruchsvollen Immobiliengeschäften und realisiere eigene Projektentwicklungen.

Seit drei Amtsperioden bin ich Mitglied in der RPK und bringe dort meine unternehmerische Erfahrung bei der Prüfung der Gemeindegeschäfte mit ein. Sehr gerne bewerbe ich mich für eine weitere Amtsdauer.



In die RPK:

Alexander Lenzlinger, FDP, neu



Erstmals in den Genuss der Vorzüge der Gemeinde Maur kamen meine Frau und ich, als wir als junge Familie 2002 nach Binz zogen. Später haben wir mehrere Jahre im Ausland gelebt und gearbeitet, u. a. in den USA, Schweden und Deutschland. Seit 2015 haben wir nun wieder feste Wurzeln geschlagen in Maur, im Unterdorf. Unsere beiden älteren Söhne (15 und 14) gehen in Zürich zur Schule, der jüngste (10) ins Schulhaus Pünt. Wir geniessen in Maur als Familie die hohe Lebensqualität, das aktive Gemeindeleben und die wunderbare Natur am Greifensee. Aufgewachsen bin ich in Zürich-Nord, später habe ich in Zürich Betriebswirtschaft studiert. Über eine Grossbank und die Unternehmensberatung kam ich vor rund 15 Jahren zu meiner heutigen Tätigkeit als CFO (Finanzchef).

Mir liegt ein transparenter, zukunftsgerichteter und nachhaltiger Gemeindehaushalt am Herzen. Die Gemeinde Maur hat es in den letzten Jahren durch eine sachorientierte und unter den Einwohnern gut abgestützte Politik geschafft, wichtige Weichen für die Zukunft zu stellen (z. B. das neue Oberstufenschulhaus in der Looren). Diese Entscheide und die weiteren anstehenden Infrastrukturprojekte (z. B. Primarschulhäuser, Verkehr) gilt es in den kommenden Jahren umsichtig, beharrlich und innerhalb der finanziellen Budgets und der zeitlichen Vorgaben umzusetzen. Die RPK spielt dabei als Bindeglied zwischen der Gemeindeverwaltung und dem Gemeinderat einerseits und den Stimmbürgern und Einwohnern andererseits eine zentrale Schlüsselrolle.

Wahlen 2018 Spezial: In die Rechnungsprüfungskommission



In die RPK: Martina Pfirter, SP, neu

Letztes Jahr bin ich nach Maur gezogen und ich habe mich hier auf Anhieb sehr wohl gefühlt. Besonders schätze ich die ruhige Umgebung und die Nähe zum Greifensee, den ich im Sommer regelmässig mit meinen Inlineskates umrunde. Aufgewachsen bin ich in Feldmeilen, später wohnte ich einige Jahre in Herrliberg. Sport spielt in meinem Leben eine grosse Rolle, ich machte bis 2010 Eiskunstlauf als Leistungssport. Mittlerweile gebe ich mein Wissen an den Nachwuchs weiter, als Eiskunstlauftrainerin beim Eislaufclub Küsnacht.

Momentan mache ich noch den Master in Rechtswissenschaften an der Universität Zürich, welchen ich voraussichtlich im Herbst abschliessen werde.

Bereits im Gymnasium hat sich mein Interesse für Politik entwickelt, im Studium habe ich dann entschieden, der SP beizutreten. Das politische Engagement ist zu einer neuen Leidenschaft geworden, und es freut mich, ab diesem Jahr aktiv im Vorstand der SP Maur mitzuwirken.

Für die RPK kandidiere ich, um mich für eine nachhaltige und finanziell gesunde Gemeinde einzusetzen. Im Studium habe ich gelernt, mich schnell und mit Blick auf das Wesentliche in eine Thematik einzuarbeiten, was mir sicher auch bei der Arbeit in der RPK von Nutzen wäre. Als junge Frau würde ich die RPK mit einer neuen Dynamik und einer etwas anderen Sichtweise bereichern.

In die RPK: Karin Stamm, FDP, neu

Damit eine Gemeinde ihren Wohlstand langfristig sichern kann sowie ihre Finanzen im Griff hat, ist es sehr wichtig, mit diesen Ressourcen haushälterisch umzugehen. Mir ist es ein grosses Anliegen, dass wir in unserer schönen Gemeinde eine ausgewogene Finanzpolitik verfolgen. Daher bewerbe ich mich um einen Sitz in der Rechnungsprüfungskommission.

Seit mehr als neun Jahren wohne ich mit meiner Familie in Aesch. Ich bin in Uster aufgewachsen und fühle mich daher mit der Region sehr verbunden. Mit meinem Mann und meiner Tochter spiele ich Unihockey beim UHC Pfannenstiel. Gerne bin ich auch draussen in der Natur.

Bereits als ich die KV-Lehre absolvierte, hat mich die Buchhaltung begeistert. Ich habe mich dann kontinuierlich weitergebildet mit dem Fachausweis Buchhaltung und letztes Jahr mit dem eidg. Diplom zur Expertin in Rechnungslegung und Controlling.

Als Finanzchefin einer mittelständischen, dynamischen Firma im Zürcher Oberland bringe ich grosse Erfahrung im Bereich Finanzen und Controlling mit. Gerne stelle ich mein Fachwissen und mein Flair für Zahlen zur Verfügung und setze mich damit für eine nachhaltige und gesunde Entwicklung unserer Gemeinde ein. Herzlichen Dank für Ihre Stimme.



In die RPK: Daniel Weber, SVP, neu

Im Sommer 2014 bin ich vom doch eher städtischen Zollikerberg nach Aesch gezogen, ohne zu wissen, dass die Unterschiede der zwei Gemeinden nicht grösser sein könnten. Ich fühlte mich in der Gemeinde Maur schnell sehr wohl, wurde ich doch überall herzlich aufgenommen.

Die Gemeinde Maur hat einen ländlichen Charakter, ein Gefühl von Miteinander und nicht Gegeneinander. Dabei spielt das Zusammenspiel zwischen der Verwaltung, dem Bürger, aber auch innerhalb und unter der Behörden eine grosse Rolle. Das ist zu pflegen, ohne dabei die politischen Ziele zu vernachlässigen. Mit meiner Erfahrung möchte ich dazu einen grossen Beitrag

leisten. Ich war in Zollikon in der Sozialbehörde, als Parteipräsident der SVP und im Gemeinderat tätig und konnte so schon viele Erfahrungen sammeln, die ich gerne in die Gemeinde Maur einbringen würde.

Ich bin 51 Jahre alt und habe drei erwachsene Kinder. 25 Jahre lang führte ich erfolgreich einen Landwirtschaftsbetrieb. 2013 übergab ich diesen meinem Sohn und baute meine ausserlandwirtschaftlichen Tätigkeiten im Bereich Hauswartungen und Liegenschaftenverwaltungen weiter aus und gründete 2015 eine Aktiengesellschaft.

Es würde mich freuen, auch Ihre Unterstützung für meine Kandidatur in die RPK zu erhalten.



Wahlen 2018 Spezial: In die Sozialbehörde



In die Sozialbehörde: Bernadette Gerth, parteilos, bisher

56 Jahre alt und 31 Jahre in Maur wohnend, erfahre ich hier soziale Kontakte, Integration und Sicherheit. Der See und die schönen Waldspazierwege lassen mich Erholung und Entspannung finden.

Beruflich bin ich beim Schweizerischen Blinden- und Sehbehinderten-Verband als Leiterin der Kreativgruppe Zürich tätig. Meine Mitarbeiterin und ich unterstützen die Teilnehmenden individuell in ihren handwerklichen Fähigkeiten. Zudem werden diese Menschen mit Beeinträchtigung zu möglichst selbständigem Arbeiten motiviert. Wir geben ihnen Struktur, fördern ein gutes Gruppenklima und vermitteln ihnen Sicherheit.

Mit Freude bin ich bald vier Jahre Mitglied bei der Sozialbehörde Maur. Auch hier steht der Mensch im Vordergrund. Mir ist wichtig, dass ich als Behördenmitglied sowohl die Verantwortung gegenüber Menschen in speziellen Situationen als auch gegenüber der Gemeinde wahrnehme. Mein Beitrag dafür ist meine Sozialkompetenz, unvoreingenommenes Hinschauen, Fragen zu diskutieren und Entscheidungen zu fällen. Ich würde mich sehr freuen, mich weiterhin für die Sozialbehörde engagieren zu dürfen.

In die Sozialbehörde: Nadja Kuhn, SP, neu

Ich bin in Maur geboren und aufgewachsen und habe hier die Primarschule Pünt besucht. Schon immer schätzte ich dabei insbesondere die Nähe zum See, in dem man im Sommer jederzeit schwimmen kann. Zurzeit besuche ich die Atelierschule Zürich mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt. Nach meiner Matur in einem Jahr werde ich voraussichtlich Psychologie oder Medizin studieren. In meiner Freizeit lese ich gerne und nehme immer wieder an Poetry-Slam-Veranstaltungen teil.

Obwohl ich noch sehr jung bin, weise ich als Vorstandsmitglied und Co-Präsidentin der

JUSO Zürich Oberland schon knapp drei Jahre politische Erfahrung auf. Ich möchte mich in der Sozialbehörde für eine gerechte und soziale Politik einsetzen.

Eigenständigkeit, Wohlstand und Sicherheit sind keine Selbstverständlichkeiten, und Menschen in schwierigen Lebenssituationen brauchen Unterstützung. Doch mir ist auch wichtig, dass mit den hilfeschuchenden Menschen weiterführende Lösungen erarbeitet werden, damit sie ihr Leben wenn immer möglich in Zukunft aus eigener Kraft bestreiten können.



In die Sozialbehörde: Urs Kunz, SVP, bisher



Als Bauernsohn bin ich in Maur aufgewachsen und Vater von zwei Töchtern. Seit 1992 bin ich Förster in Maur und Fällanden und seit 2015 auch noch in Mönchaltorf. Durch meine berufliche Tätigkeit habe ich Einsitz in verschiedensten Körperschaften und Vorständen. Dabei kommt mir meine Offenheit und Teamfähigkeit zugute. Neben meinem Einsatz für den Wald sind mir unsere Landschaft und die Natur sehr wichtig. Ich engagiere mich für den Naturschutz rund um den Greifensee.

Ich bin seit zwölf Jahren in der Sozialbehörde und seit vier Jahren Vizepräsident. Hier sehe ich die Möglichkeit, einen Beitrag für das Gemeinwesen zu leisten. Es ist mir wichtig, mich

für den Erhalt von Lebensqualität und Stabilität in unserer Gesellschaft einzusetzen und dabei auf unkomplizierte Art Menschen in echter Not zu helfen.

Als neue Herausforderung sehe ich die Umsetzung der Gesetzesänderung, welche letzten Herbst beschlossen wurde. Es müssen gute und vor allem langfristig bezahlbare Varianten gefunden werden. Gemeinsam erarbeitete und situationsbezogene Lösungen sind gefragt. Die Gelder müssen zielgerichtet und haushälterisch eingesetzt werden. Gerne engagiere ich mich weitere vier Jahre in der Sozialbehörde.

Wahlen 2018 Spezial: In die Sozialbehörde

**In die Sozialbehörde:
Kaija Niehus, FDP, neu**

Seit zehn Jahren lebe ich mit meinem Mann und unseren beiden schulpflichtigen Kindern auf der Forch. Ich schätze die hohe Lebensqualität unserer Gemeinde sehr. Gerne streife ich auch mit unserem Hund in ausgedehnten Spaziergängen durch die umliegenden Wälder. Über unsere Kinder, die Schule und die vielen Bekanntschaften und Freundschaften, die sich im Lauf der Zeit entwickelt haben, sind wir in unserer Gemeinde verankert und fühlen uns ihr verbunden. Die Anlässe in der Schule sowie auch ausserhalb der Schule, wie z. B. der herbstliche Aeschmer Märt, bestärken diese Verbundenheit und das Gefühl der Zusammengehörigkeit in unserer Gemeinde. Aus diesem Grund interessiere ich mich auch für deren Bevölkerungsstruktur. Meine Tätigkeit bei

nationalen und internationalen Menschenrechtsorganisationen sowie meine aktuelle Tätigkeit als Rechtsanwältin sensibilisieren mich für die Probleme von Menschen in schwierigen Lebenslagen. Es ist mir ein Anliegen, bedürftige Menschen zu unterstützen. In der Sozialbehörde werde ich mich dafür einsetzen, dass betroffene Menschen in unserer Gemeinde die nötige Unterstützung erhalten. Gerne möchte ich dazu beitragen, dass dieser Rückhalt durch unsere Gemeinde im Rahmen der rechtlichen Gegebenheiten und unter Appellation an die Eigenverantwortung erfolgt. Nur so ist ein bedachter und sorgfältiger Umgang mit den finanziellen Ressourcen und damit die Prosperität unserer Gemeinde gewährleistet.

**In die Sozialbehörde:
Peter Widmer, SVP, neu**

Menschen, die Unterstützung brauchen, können auf mich zählen. Als glücklich verheirateter Vater eines Sohnes (10) bin ich mit meiner Familie seit 2002 in Aesch wohnhaft. Als selbständiger Unternehmer im Dienstleistungssektor lernte ich sehr viele interessante Leute kennen. Ich begegne Jedermann/-frau positiv denkend und freue mich über offene Gespräche mit Jung und Alt. Durch mein Hobby Feuerwehr Maur, wo ich als Offizier diene, kenne ich bald auch jeden Winkel unserer Gemeinde. Dazu liebe ich es zu fischen und zu wandern in unserer traumhaften Gemeinde. Hier entspringt Lebensqualität, die ich gerne anderen eröffnen und näherbringen will.

Nicht alle Menschen haben das Glück und die nötigen Voraussetzungen, um erfolgreich das Leben zu bestreiten. Sie brauchen auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Unterstützung. Gerne setze ich mich für diese Personen und gegebenenfalls ihre Familien ein. Als privater Mandatsträger von Beistandschaften durch die Pro Senectute kenne ich auch die Bedürfnisse älterer Menschen sehr gut. Allfälligem Missbrauch werde ich vehement entgegentreten, damit die wirklich Betroffenen Hilfe erfahren können. Dies ist sicher auch im Sinne der Steuerzahler und der Gemeindekasse.



Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26, 8123 Ebmatingen

Telefon 044 887 71 22, inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss: Freitag, 17.00 Uhr



BDP

Thomas Hürlimann

1980 | Eidg. dipl. Betriebsökonom

Wahlen 15. April 2018

WIEDER IN DIE SCHULPFLEGE MAUR



Die gute alte Wirtschaft zur Höhe Zollikon

Wer uns findet – findet uns gut!

Winterzauber in der "Höchi"! Gönnen Sie sich eine Auszeit und lassen Sie sich von uns kulinarisch verzaubern.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wirtschaft zur Höhe 044 391 59 59
Höhestrasse 73
8702 Zollikon
Montags geschlossen

info@wirtschaftzurhoehe.ch
www.wirtschaftzurhoehe.ch

Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr



«Ich berate Sie für Ihre individuelle Haarpflege. Neu mit Wella Plex für stärkere Haare!»

Sharon Freiburghaus
Coiffeuse, Master of Color

Coiffeur Neuhof
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo–Fr 8–18.30 Uhr, Sa 8–14 Uhr
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
COIFFEUR



SANITÄR HALTER KLIMA

HALTER AG
Sanitär-Heizung-Klima

Wir kümmern uns darum.

Alte Landstrasse 12 | 8600 Dübendorf
info@halterag.ch | www.halterag.ch | 044 825 15 62

STABA BAU AG

Umbau
Neubau
Renovationen

Qualität durch Kompetenz

Binz-Maur 079 301 26 40
Bubikon 079 301 26 41

info@stababau.ch
www.stababau.ch



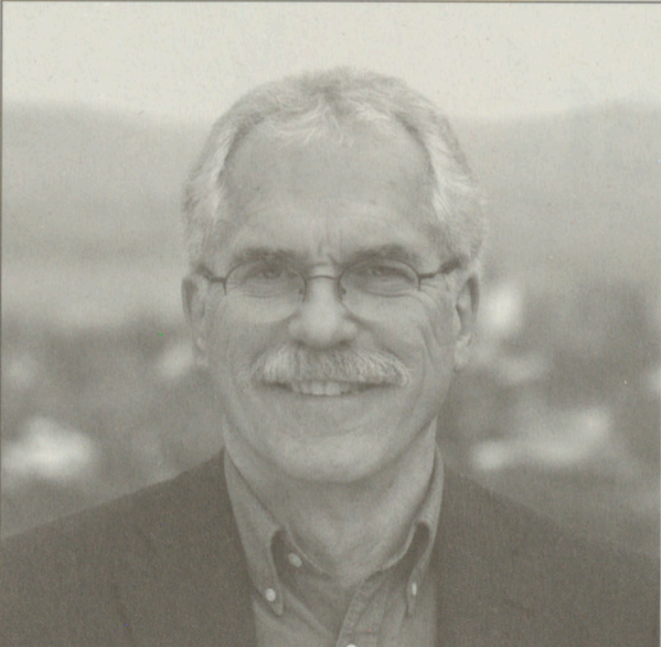

ASM

Andreas Schnetzer Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch





Ein vielfältiges Kulturangebot
- das ist mir wichtig!

Felix Senn
wieder in den Gemeinderat

www.s p - m a u r . c h



Einladung für den 14. Februar

Seniorenachmittag

Wir laden Sie ein zu unserem Seniorenachmittag vom Mittwoch, dem 14. Februar 2018, um 14.15 Uhr im Loorensaal. Wir machen eine Reise nach Costa Rica, gelegen in der Mitte der Landbrücke zwischen Nord- und Südamerika. Unter dem Titel «Unterwegs in Costa Rica» zeigt uns Heinz Bachmann eindruckliche Bilder und erzählt uns viel über Natur und Leute dieses tropischen Landes, Ferienziel vieler Schweizer. Nach dem Vortrag, zurück im Schweizer Winter, laden wir sie ein zum Zvieri in den Polterkeller. Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Kommen.

Für die Seniorenkommission Giacomo Nett

Bibliothek Aesch

«Fingerspiele und Kinderverse»

Donnerstag, 15. Februar, um 9.30 Uhr in der Bibliothek Aesch-Forch. Die Veranstaltung ist kostenlos und es braucht keine Anmeldung.

*Für die Gemeinde- und Schulbibliothek Maur
Marlis Bruppacher*

Leserbriefe

Wahlen Schulpräsidium

Zu den Hauptaufgaben einer Gemeinde – etwa 50% des kommunalen Budgets – gehört das Betreiben einer Volksschule, welche den Kindern das notwendige Rüstzeug für ihr künftiges Leben mitgibt, die Förderung der individuellen Begabung vornimmt und bei den Kindern die Fähigkeiten entwickelt, sich in unserer Gesellschaft zurechtzufinden. Die Schule Maur erfüllt diese Aufgaben sicherlich ausgezeichnet.

Ebenso gehört es zu den Aufgaben einer Schule und der verantwortlichen Schulpflege, den Eltern partizipativ eine Mitsprache, z. B. im Elternrat, zu geben und ergänzend zu den Noten vertrauensvoll im Gespräch mit den Eltern eine Beurteilung der schulischen Leistungen vorzunehmen. Auch ist die Präsidentin oder der Präsident der Schulpflege dafür verantwortlich, dass Veränderungen, welche auf die Schule, die Lehrer und ggf. auch auf die Eltern zukommen, frühzeitig zu antizipieren. Wenn nun sowohl beim Austausch mit den Eltern als auch bei der Vorbereitung auf die Zukunft bei den Einwohnerinnen und Einwohnern von Maur Bedenken bezüglich der aktuellen Situation bestehen, kann eine Veränderung Positives bewirken.

Mit Stephan Oehen steht für die Schulpflege ein Präsident zur Verfügung, welcher ausgewiesene Erfahrungen in Veränderungsprozessen mitbringt, der Vertrauen vermitteln kann und auch bei finanziellen Fragestellungen mit beiden Beinen auf festem Boden steht. Nutzen wir diese Chance, die Schule Maur mit Stephan Oehen vertrauensvoll in die Zukunft zu führen und den anstehenden Herausforderungen eine kompetente Stimme zu geben.

Bruno Sauter, Ebmatingen

Mitteilungen der Gemeinde

Evangelisch-reformierte Kirchenpflege

Erneuerungswahl für die Amtsdauer 2018–2022 Wahlvorschlag

Auf die Ausschreibung in der «Maurmer Post» vom 15. Dezember 2017 ist folgender Wahlvorschlag fristgerecht eingereicht worden:

- Bosshart Katharina, 1958, Pflegewissenschaftlerin MScN, In der Oberwis 1b, Ebmatingen
- Flachsmann Evelyn, 1974, Theologin VDM, Hausacherstrasse 22, Binz
- Hauri Nicole, 1950, pens. Sachbearbeiterin, Unterdorfstrasse 65, Maur
- Käppeli Markus, 1953, Sekundarlehrer, Hellstrasse 3c, Forch
- Seffinga Jan, 1968, Unternehmensberater, Tägerstrasse 37, Forch
- Steiner Ruth, 1947, pens. Lehrerin, Burgstrasse 9, Maur
- Walder Karl, 1957, kfm. Angestellter, Unterdorfstrasse 37, Maur

als Präsident:

- Walder Karl, 1957, kfm. Angestellter, Unterdorfstrasse 37, Maur

Bis zum 16. Februar 2018 kann dieser Vorschlag geändert, ergänzt oder zurückgezogen und es können neue Vorschläge eingereicht werden. Die vorgeschlagenen Personen sind mit Namen, Vornamen, Geschlecht, Geburtsdatum, Beruf, genauer Adresse und Heimatort zu bezeichnen. Jeder Vorschlag muss von mindestens 15 Stimmberechtigten der Reformierten Kirchgemeinde Maur eigenhändig unterzeichnet sein. Anzugeben sind Namen und Vornamen sowie Geburtsdatum und Adresse. Die Unterzeichner können ihre Unterschrift nicht zurückziehen und dürfen nur einen Vorschlag unterzeichnen.

Gegen diese Anordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs bei der Bezirkskirchenpflege Uster, Herr Urs-Christoph Dieterle, Morfweg 7, 8610 Uster erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

Wahlbüro Maur

Amtlich

Temporäre Verkehrsmaßnahmen

Informationen zu den verschiedenen Baustellen finden Sie im Internet unter www.maur.ch, Verwaltung, Aktuelles, Strassen & Bau

Die Abwasserleitung wird nördlich der Brücke vom Karoweg über den Haldenbach entlang der Liegenschaft Loorenstrasse 13 auf einer Länge von rund 86 m² im Karoweg erneuert.

Für nachstehenden Verkehrsweg ergeht folgende Verkehrsvorschrift:

Karoweg Gebiet Untere Looren, Forch

12. Februar bis ca. 30. März 2018; Fahrverbot

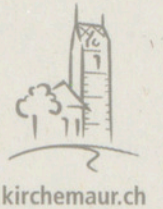
Die Fussgängerführung durch die Baustelle wird gewährleistet

Die Bauherrschaft, die Bauleitung und der Bauunternehmer sind bestrebt, die Arbeiten zügig voranzutreiben und die Behinderungen so kurz wie möglich zu halten. Für die Umtriebe wird um Verständnis gebeten.

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag 8.30–12.00 Uhr, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 8.45–11.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Segnen ist die Fähigkeit zu geben, was man nicht hat



Bild z. V.g

Ein Freund von mir erlitt vor kurzem einen Herzinfarkt. Einer der Krankenpfleger, die ihn versorgten, ein junger Mann von erfrischender Respektlosigkeit, sagte zum Kranken: «Alter Graukopf, du machst jetzt gar nichts. Du denkst nicht, du bewegst dich nicht, du sorgst dich nicht.» Der Freund sagte später: «Die Aufforderung des Pflegers empfand ich im Moment der Gefahr als Segen.»

Warum hat der Kranke die Bemerkung des jungen Mannes als Segen verstanden? Er fühlte die Hände seiner Betreuer. Er sah, wie sie an ihm handelten. Er aber sollte nur eines tun: sich loslassen in diese Hände; ihnen nicht

widerstehen – auch nicht dadurch, dass er um sich selbst besorgt ist.

Was hat dies mit dem Segen zu tun?

Der Segen ist Ort höchster Passivität. Es ist der Ort, an dem wir werden, weil wir gesehen werden. Ein Vers der chilenischen Dichterin Gabriela Mistral lautet: «Wenn du mich anblickst, werde ich schön.» Die Schönheit, die Kraft, die Lebensstärke und die Ganzheit garantieren wir uns nicht selbst. Wir erhalten sie «im Blick, der auf uns ruht». Sich der Güte des fremden Blicks zu verdanken, sich segnen zu lassen, ist eine hohe Kunst.

Dafür brauchen wir vertraute Segensworte und

gesten, die uns die Passivität erlauben. Man muss sich einschmiegen können in die wiegende Bewegung der Worte. Man will nicht gespannt und aufmerksam sein müssen. Nicht denken. Nicht in diesem Moment. In der Not brauche ich eine Geste oder ein Wort, das ich kenne. Eines, das mir nicht die Mühe der Bewusstheit abverlangt.

Der Segen ist wie ein Tanz der Hoffnung und des Glaubens, weil sich beim Segnen zwei Menschen hingeben. Der Gesegnete erlaubt sich den Sturz in das Versprechen der Geste und des Wortes. Der Segnende spendet, was er nicht «hat». Er steht zu seiner Ohnmacht und lässt

sich fallen in das Versprechen Gottes, sich durch das menschliche Handeln in der Welt zeigen zu wollen.

Vielleicht spricht Gott in jedem Segen zu uns wie der Pfleger zu meinem zusammengebrochenen Freund: «Alter Graukopf, du machst

jetzt gar nichts. Du denkst nicht, du bewegst dich nicht, du sorgst dich nicht.»

Fulbert Steffensky, Theologe,
Ehemann Dorothee Sölles
Text gekürzt von René Perrot

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 11. Februar
10 Uhr, Kirche Maur
**Weh denen, die sagen:
Wer sieht uns und wer
weiss von uns?**

Jesaja 29,15
Pfarrer René Perrot
Orgel: Hermann Siegenthaler
Kollekte: Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland
Anschliessend Kirchenkaffee

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 10. Februar
10–13 Uhr,
KGH Kreuzbühl Maur
Kolibrisamstag
«Nach em Räge schiint d'Sunne»
Susanne Gribi Graf

Mittwoch, 14. Februar
10–10.45 Uhr,
KGH Kreuzbühl Maur
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

Donnerstag, 15. Februar
9.45–10.30 Uhr
KGH Gerstacher
Ebmatingen
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

TERMINKALENDER

Mittwoch, 14. Februar
9.45–10.15 Uhr,
Kapelle Forch
**Ökumenischer
Gottesdienst**

20 Uhr, KGH
Kreuzbühl Maur
**Weltuntergang – Die
Apokalypse findet in der
Schweiz statt**
Referent: Georg Otto Schmid, Relinfo Rüti
Referent: René Perrot, ehem. Pfarrer in Dozwil
weitere Infos:
www.kirchemaur.ch

AMTSWOCHE
11. bis 17. Februar
Pfarrer René Perrot
Telefon 044 980 13 78

Info

Veranstaltungen

Februar

Samstag, 10. Februar

Kolibrisamstag
10–13 Uhr

Für Kinder vom Kindergarten bis 2. Klasse. Kirchgemeindehaus Kreuzbühl, Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

Schatzhammer

13.30 – 16 Uhr

Brockenhaus und Raritätenmarkt im Wettsteinhaus. 8127 Forch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Sport at Night

18–22 Uhr

Spiel und Spass für Schülerinnen und Schüler von 10 bis 15 Jahren. In der grossen Halle: Fussball, Basketball, Tanzen, Unihockey, Tennis. In der kleinen Halle: Pingpong, Trampolin, Fitness, Töggeli. Im Anschluss bis 24 Uhr Disco für die Oberstufe im JFM Maur. Looren-Dreifachturnhalle, Offene Jugendarbeit Maur.

Montag, 12. Februar

Kino in der Mühle

20–22 Uhr

«Unerhört Jenisch» von Karoline Arn und Martina Rieder, nach dem Film Ciné-Bar. Mühle Maur, Kinogruppe der SP Maur.

Dienstag, 13. Februar

Pedro Lenz zu No-Billag
20–22 Uhr

Der Berner Autor Pedro Lenz hält ein Referat zur Abstimmung über die No-Billag-Initiative mit anschliessender Diskussion. Restaurant Schifflande Saal 1. Stock, SP Maur.

Mittwoch, 14. Februar

Kartonsammlung

6.45–17 Uhr

Der Karton muss ab 6.45 Uhr bereitstehen. Ganzes Gemeindegebiet, Gesundheitssekretariat.

Mütter- und Väterberatung in Maur

9–11.15 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Zollingerheim, kjz Uster.

Muki-Kafi

9.30–11 Uhr

Kinder bis 6 Jahre mit Mami, Papi oder Grosseltern. Wettsteinhaus Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Seniorenachmittag

14.15–17 Uhr

Unterwegs in Costa Rica, Vortrag von Heinz Bachmann. Loorensaal, Seniorenkommission.

Meditation & Kontemplation

19.30–21 Uhr

Achtsamkeit im Alltag – lernen und erfahren. Raum der Stille & Saal Kirchgemeindehaus Gerstacher, Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

Weltuntergang – Die Apokalypse findet in der Schweiz statt

20–21.30 Uhr

Vortrag von Georg Otto Schmid, Relinfo, und Pfarrer René Perrot, ehemals Pfarrer in Dozwil. Diskussion. Kirchgemeindehaus Kreuzbühl, Ref. Kirchgemeinde Maur.

Donnerstag, 15. Februar

Spielnachmittag für Erwachsene

14–17 Uhr

Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmatingen. IG Spielnachmittag Binz.

Dienstag, 20. Februar

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Mittwoch, 21. Februar

Mütter- und Väterberatung in Maur

9–11.15 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Zollingerheim, kjz Uster.

Meditation & Kontemplation

19.30–21 Uhr

Achtsamkeit im Alltag – lernen und erfahren. Raum der Stille & Saal Kirchgemeindehaus Gerstacher, Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

Mittwoch, 28. Februar

Mütter- und Väterberatung in Maur

9–11.15 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Zollingerheim, kjz Uster.

März

Donnerstag, 1. März

Spielnachmittag für Erwachsene

14–17 Uhr

Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmatingen. IG Spielnachmittag Binz.

Sonntag, 4. März

Abstimmung

Urnenlokale Gemeindegebiet, Gemeinderatskanzlei.

Nimm mich mir!

17 Uhr

Eine szenische Recherche über Niklaus von Flüel. Ticket-Vorverkauf beim Kultursekretariat der Gemeinde Maur. Evang.-ref. Kirche Maur, KulturMaur zusammen mit der Evang.-ref. Kirche Maur.

Dienstag, 6. März

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

«Persönlich»



Mischa Stamm (47) ist Mitglied der Geschäftsleitung der Swisscom Health AG und Wahlkampfleiter der Bürgerlichen Allianz der diesjährigen Gemeinderatswahlen in Maur, die am 15. April 2018 stattfinden werden.

Mischa Stamm, was macht ein Wahlkampfleiter?

Als Wahlkampfleiter habe ich die Aufgabe, sicherzustellen, dass unser Wahlkampf ordentlich organisiert ist, dass sich im Vorfeld die Kandidierenden, über die alle drei Parteien FDP, CVP und SVP im Oktober 2017 abgestimmt haben, richtig präsentieren – das betrifft zum Beispiel die Fotos jeder Kandidatin und jedes Kandidaten, die sich in dieser «Maurmer Post» vorstellen –, ich helfe bei den Texten, wenn gewünscht. Ausserdem betreue ich den Facebook-Auftritt der Bürgerlichen Allianz Maur (facebook.com/BuergerlicheAllianzMaur) und kümmere mich um die Internetseite maur2018.ch.

Wie politisch sind Sie?

Sehr, gerne und engagiert. Ich bin seit acht Jahren im Vorstand der FDP in der Gemeinde Maur und habe mich für das Amt des Präsidenten der FDP Maur beworben.

Stehen die Chancen gut, dass Sie gewählt werden?

An der Generalversammlung der FDP am 6. März wird das entschieden, im Moment bin ich der einzige Kandidat, die Chancen stehen also gut.

Seit wann leben Sie in der Gemeinde?

Meine Frau, meine Tochter und ich, wir sind vor gut zehn Jahren aus Volketswil hierher nach Forch gezogen.

Welches Freizeitangebot nutzen Sie in Maur?

Wir sind alle drei im Unihockeyclub Pfannenstiel, meine Frau und ich als Jungsenioren, meine Tochter spielt bei den Juniorinnen.

Geschäftsleitungsjob, Wahlkampfleiter, möglicher zukünftiger Parteipräsident – wie viel Zeit wenden Sie für die Politik auf?

Momentan gehören rund 40 Prozent meiner Zeit der Politik, das ist eher viel. Wir haben einige Veranstaltungen auf der Agenda, ich kümmere mich um das Budget der Wahl, es gibt noch viel zu tun. Als Parteipräsident wird es zeitlich vielleicht weniger werden, das hängt von den Themen ab, die auf uns zukommen.

Welches erachten denn Sie als das Dringendste in der Gemeinde?

Ganz sicher die Schule, das ist ein Riesenthema. Ich finde die Unruhe, die es in der Schule gibt, extrem schade. Zwischen der Bevölkerung und der Schule ist der Wurm drin, das muss man irgendwie «use» kriegen.

Wie stellen Sie sich das vor?

Wir müssen eine Vision definieren von der Schule, die wir wollen. Und dann gemeinsam daran arbeiten, diese Vision auch umzusetzen.

Wovon träumen Sie sonst?

Wir reisen sehr gerne nach Namibia, haben dort Freunde. Die Landschaft, die Tiere, die Erlebnisse – alles traumhaft!

Können die Bürger der Gemeinde mit einer fairen und ordentlichen Gemeinderatswahl 2018 rechnen?

Selbstverständlich. Als Wahlkampfleiter bin ich zwar nicht für die Auszahlung verantwortlich, das macht die Gemeinde, aber als studierter Jurist bin ich mir sicher, dass alles mit rechten Dingen zugehen wird.

Interview: Dörte Welti